Märkische Línke

Die linke Zeitung für die Prignitz und Ostprignitz-Ruppin.

Online: Jede Woche neu.

Gewaltschutz braucht mehr als gute Worte – auch in OPR

„Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November fordert Die Linke Ostprignitz-Ruppin einen verlässlichen und flächendeckenden Gewaltschutz. Keine Frau darf mit Gewalt allein gelassen werden. Wer Schutz sucht, braucht Hilfe – unabhängig von Wohnort und Einkommen. In Ostprignitz-Ruppin gibt es nur ein Frauenhaus, in Neuruppin. Es ist seit Jahren zu klein und nicht barrierefrei. Gleichzeitig steigen die Beratungsanfragen bei Frauenhaus und Opferhilfe. Das zeigt: Der Bedarf wächst, während die vorhandenen Kapazitäten längst nicht ausreichen. Auch die Zukunft und die notwendige Erweiterung des Frauenhauses beschäftigen im Landkreis. Die politische Debatte darüber ist noch nicht abgeschlossen. „Wir brauchen eine Lösung für das Gebäude, und dauerhaft ausreichend Schutzplätze, eine verlässliche Finanzierung und bezahlbaren Anschlusswohnraum“, fordert Kirsten Tackmann, Mitglied der Kreistagsfraktion der Linken OPR.



Für Die Linke ist klar: Die betroffenen Frauen und ihre Kinder dürfen nicht zum Spielball finanzieller und politischer Zuständigkeitsfragen werden. Es braucht eine tragfähige Lösung, die Schutz und Unterstützung dauerhaft sichert. „Gerade in einem großen Flächenlandkreis erschweren lange Wege und fehlende Mobilität den Zugang zu Hilfe. Deshalb brauchen wir ein Hilfenetz, das im gesamten Landkreis erreichbar ist“, ist Jenny Salzwedel, stellvertretende Kreisvorsitzende der Linken OPR. überzeugt. Das Gewalthilfegesetz ist ein wichtiger Schritt. Der Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung gilt allerdings erst ab2032. „So lange können und dürfen die Frauen nicht warten“, sagt auch Christin Christin Willnat, Bundestagsabgeordnete der Linken. Und fügt hinzu: „Es reicht nicht, einmal im Jahr Betroffenheit zu zeigen und dann zur Tagesordnung überzugehen. Gewaltschutz geht uns alle an und darf nicht an leeren Kassen oder Wegsehen scheitern. Nirgendwo!“

Gewalt gegen Frauen ist keine Privatsache,

sondern eine Menschenrechtsverletzung.